

## **Von Oberstdorf nach Meran auf dem E5**

### Sonntag, 16. Juni 2019

Heute geht es endlich los. Schaffe ich das? Bin ich fit genug? Wie wird das Wetter? Was sind das für Leute, die da noch mit wandern? Fragen über Fragen. Dann endlich um 11.00 Uhr vor der OASE in Oberstdorf treffe ich auf 23 andere Mitwanderer und unsere Bergführer Simon und Stefan. Wir bekommen alle noch Spikes und Gamaschen (!!!??!!! Oh ha...Bin ich wirklich richtig hier? Die Blicke der anderen sehen so aus, als würden die sich das auch fragen) und los geht's. Rein in den Bus und auf nach Spielmannsau, wo unsere Tour beginnt. Über einen ganz normalen Wanderweg (bald wird das anders sein) durch den Wald kommen wird schon bald in den Schnee und stapfen bei eher trübem Wetter vorbei an Enzian und Murmeltieren, zu unserem heutigen Ziel, der Kemptener Hütte. Dort angekommen sind die Zimmer schnell verteilt und wir sitzen gemeinsam im Gasträum und haben genug Zeit um uns besser kennen zu lernen. Erleichterung macht sich breit: Die anderen sind super nett! Nach Rinderbraten mit Spätzle und einer kurzen Besprechung des morgigen Tages klingt der erste Hüttenabend gemütlich bei einem Kartenspiel aus.

### Montag, 17. Juni 2019

Nach einer eher unruhigen Nacht treffen wir uns alle um 6.00 Uhr zum Frühstück wieder, bevor bei einem wolkenlosen Himmel zur deutsch-österreichischen Grenze starten. Diese erreichen wir schon bald und wandern dann zuerst durch Schnee, später über Stock und Stein und vorbei an blühenden Almwiesen hinab ins Lechtal. Eine mega Hängebrücke führt uns über die Höhenbachschlucht. In Holzgau legen wir dann unsere heutige Mittagspause ein. Frisch gestärkt fahren wir mit dem Taxi zur Materialseilbahn der Memminger Hütte. Dort können wir einen Teil unseres Gepäcks einladen. Mit leichten Rucksäcken machen wir uns auf den Weg. Sauna dank strahlendem Sonnenschein inklusive. Al Kontrastprogramm zum Tal erreichen wir am späten Nachmittag die Memminger Hütte, die noch von Tiefschnee umgeben ist. Dort beziehen wir das heutige Matratzenlager, springen schnell unter die Dusche und genießen dann die geniale Aussicht über schneebedeckte Berge. Zur Belohnung gibt's heute Gulasch mit Knödel. Nach dem allabendlichen „Meeting“ mit Stefan und Simon zur Besprechung des nächsten Tages, lassen wir den zweiten Abend satt und zufrieden, allerdings schon früher als gestern, ausklingen.

### Dienstag, 18. Juni 2019

Pünktlich um 6.30 Uhr stehen wir in voller Montur inklusive Spikes und Gamaschen vor der Hütte. Heute steht uns ein langer Tag bevor und Petrus meint es wieder gut mit uns. Die Sonne lacht. Zuerst wandern wir durch den Schnee bergauf zur Seescharte. Schritt für Schritt kommen wir dem Felsübergang immer näher....und dann...unglaublich....oben angekommen liegt das gigantische Panorama der tiroler Bergwelt vor uns. Im Tiefschnee an einem Seil entlang kämpfen wir uns den Berg hinab. Zuerst klappt das ja ganz gut....aber dann.....rutschen wir die letzten Meter des steilen Schneefeldes eher unfreiwillig auf dem Allerwertesten hinunter. Spaß muss sein. Nach einer kurzen Trinkpause lassen wir den Schnee für heute hinter uns und wandern über Geröll weiter steil bergab. Gegen Mittag erreichen wir den Lochbach der uns zu zur Unterlochalm, einer kleinen Almhütte,

führt, wo wir bei einer super Speckbrotzeit erstmal Mittagspause machen. Dann geht es weiter durch das Zammer Loch (JA! Es ist wirklich ein Loch) in Richtung Inntal. Links die Felswand und rechts der Abgrund wandern wir auf einem verdammt schmalen Pfad hoch konzentriert weiter ins Tal. Hier passt der Satz unseres Bergführers Simon wie die Faust aufs Auge: „Passt immer gut auf, wo ihr hintretet, weil sonst...Rumpeldipumpel, weg war der Kumpel.“ Recht hat er. Die Mittagshitze ist heute auch echt anstrengend. Nach einem langen Abstieg auf dem wir ca. 1.800 Höhenmeter geschafft haben erreichen wir dann Zams wo der Trinkwasserbrunnen unsere erste Anlaufstelle ist. Zur Erholung fahren wir mit der Venetbahn auf den Krahberg. Oben angekommen liegen noch zwei Stunden Fußmarsch vor uns. Diesmal über einen superschönen Höhenweg vorbei an Alpenrosen mit toller Aussicht auf die öztaler Berge. Im Vergleich zu unserem Abstieg fast ein Spaziergang. Am Abend erreichen wir dann die Galflun Alm und genießen erstmal eine warme Dusche. Zum Essen gibt es selber gemachte Käsespätzle. Was für ein Tag!! Todmüde fallen wir ins Bett.

### Mittwoch, 19. Juni 2019

Die Sonne tut sich heute Morgen noch etwas schwer. Aber dank einer längeren Nacht und einem tollen Frühstück sind wir hochmotiviert um 8.00 bereit zum Aufbruch. Zuerst wandern wir gemütlich bergab und bekommen Gesellschaft von ein paar Kühen. Unser erstes Ziel ist Wenns im Pitztal, wo uns auch die Sonne wieder begegnet. Von dort bringt uns ein Bus nach Mittelberg. In der Gletscherstube machen wir Mittagspause und haben eine gute Aussicht auf einen Wasserfall und den Mittelbergferner. Frische gestärkt machen wir uns auf den Weg zur Braunschweiger Hütte. Zuerst geht es durch Geröll und Fels steil bergauf. Immer an der Wand entlang. Die Konzentration läuft dabei mal wieder auf Hochtouren, weil sonst...Rumpeldipumpel,..(ihr wisst ja schon). Schritt für Schritt hangeln wir uns nach oben und erreichen die ohne Schnee doch etwas trist wirkende Notpiste vom Skigebiet. Von dort stapfen wir wieder durch den Schnee, der jetzt am Nachmittag schon ziemlich sulzig ist. Stefan klopft mit seinem Pickel eine steile Spur für uns frei und so gelangen wir langsam zur Braunschweiger Hütte. Wie jeden Tag werden wir auch heute mit einem einmaligen Ausblick belohnt. Diesmal liegt uns der Pitztaler Gletscher zu Füßen. Umgeben von schneebedeckten Bergen in strahlendem Sonnenschein. Wir lassen es uns bei kühlen Getränken auf der Sonnenterrasse gutgehen. Das Abendessen toppt die bisherigen, was gar nicht so leicht ist. Auf den Tisch kommen Schüsseln mit Schälkartoffeln, gewürztem Quark, Hüttenkäse, sauer eingelegtem Gemüse, Bergkäse und gebratenem Speck. Und dann...jeder nimmt sich was er will. Super. Angeblich ein tiroler Arme-Leute-Essen. Kann gar nicht sein. War genial und üppig ☺. In der gemütlichen Stube folgt die abendliche Unterhaltungsrunde, die mal wieder früher endet weil das Bett ruft. Eigentlich schade, dass dies unsere letzte Hüttennacht ist.

### Donnerstag, 20. Juni 2019

Wieder ausgestattet mit Gamaschen stehen wir um 7.00 Uhr pünktlich wie immer vor der Hütte. Wir gehen durch den Schnee wieder durch Stefans freihackte Spur zum Rettenbach Jöchl und gelangen so auf die Skipiste vom Skigebiet Sölden. Hier liegt noch immer verdammt viel Schnee. Steil bergab, mal wieder im Tiefschnee, stapfen wir entlang der Weltcup piste hinunter. Die Sonne lässt uns auch heute nicht im Stich. Bald schon lasen wir den Schnee hinter uns und wandern über einen schönen Wanderweg durch saftige Bergwiesen. In einem Berggasthof machen wir unsere heute Pause...Und was ist das? Regenwolken? Echt jetzt? Ja, echt jetzt. Also gut, Regenjacke an, Regenhülle über den Rucksack und weiter geht's. Keine 5 Minuten später hat die Sonne wieder die Oberhand und wir könne alles wieder ausziehen. Wenigstens weiß ich jetzt, dass mein Rucksack einen quietschorangen Regenschutz hat ☺. Weiter geht's durch die reinste Postartenidylle hinunter ins

Ötztal. Von dort bringt uns ein Bus das letzte Stück nach Vent. Pünktlich zur Ankunft fängt es jetzt richtig an zu regnen. Glück gehabt. Heute schlafen wir im Hotel. Da wir schon am frühen Nachmittag ankommen bleibt genug Zeit für ein ausgiebige Dusche und Kaffee und Kuchen. Unser letzter Abend in den Bergen. Wie schade. Mittlerweile sind wir zu einer echt tollen Truppe zusammengewachsen, haben viel gelacht und uns irre schnell gut verstanden. Morgen geht's weiter nach Meran.

#### Freitag, 21. Juni 2019

Früh am Morgen stehen wir um 6.30 Uhr frisch gestärkt vor dem Hotel. Zum letzten Mal in Wanderklamotten. Auf geht's zur letzten Etappe. Wir wandern über einen Fahrweg durch eine karge Gebirgslandschaft wo es außer Fels, Geröll und jede Menge Schafen nicht viel gibt. Durch das Niedertal kommen wir zur Martin-Busch-Hütte. Hier pfeift uns der Wind ganz schön um die Ohren und ohne Sonne, die uns heute etwas im Stich lässt, ist es ganz schön kalt hier oben. Da kommt ein heißer Kaffee gerade recht. Unsere Tour führt uns nun wieder durch den Schnee. Auch die Gamaschen werden nochmal ausgepackt. Immer höher geht es zum höchsten Punkt unserer Wanderung, der Similaunhütte an der Grenze zu Italien. Trotz dem trüben Wetter haben wir eine gute Sicht auf Vernagt-Stausee im Schnalstal. Dort wird unsere Tour heute Nachmittag zu Ende sein. Vorher aber lassen wir uns eine heiße Suppe schmecken und dann geht's weiter. Steil wird's werden, hat Simon gesagt. Er soll Recht behalten, es wurde verdammt steil. Und an manchen Stellen habe ich einfach nur gehofft, dass die Steine, auf denen meinen Füße stehen und die Steine, an denen ich mich festgehalten habe, da bleiben, wo sie sind, weil sonst...."Rumpeldipumpel,...(ihr wisst schon)". Also ist nochmal höchste Konzentration angesagt. Kaum haben wir das steilste Stück hinter uns gelassen, beginnt es zu Regnen. Nein, zu schütten...und auch die Regenjacke wurde auf eine harte Probe gestellt. Dass Wasser lief zum Kragen rein und unten wieder raus. Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal so nass war. Inklusiv Unterwäsche. Trotzdem ist unser letzter Abstieg mitten durch eine neugierige Kuhherde super schön. Am frühen Nachmittag erreichen wir dann den Tiesenhof, einen uralten Berghof. Kaum angekommen hört es auf zu regnen. Dort genießen wir ein deftiges Vesperbrett und südtiroler Wein. So lässt sich's leben! Gegen später gehen wir die letzten Meter runter nach Vernagt. Mit dem Bus fahren wir vorbei an endlosen Apfelplantagen nach Meran. Im Hotel angekommen vertreiben wir uns die Zeit bis zum Abendessen bei einem weiteren Gläschen Wein. Stolz wie Oskar auf uns selber verbringen wir einen tollen letzten Abend. Heute auch ein Bisschen länger.

#### Samstag 22. Juni 2019

Früh am Morgen geht es um 6.30 Uhr in den Bus. Wir machen uns auf den Weg zurück nach Oberstdorf. Über den Brenner und den Fernpass Reute bringt uns unsere netter Busfahrer dahin zurück, wo unsere Tour vor 6 Tagen begonnen hat. Vor der OASE verabschieden wir uns etwas wehmütig voneinander und von unseren Bergführern Simon und Stefan.

Für mich war es ein supergenialer Urlaub und ich möchte mich bei der OASE für die gute Organisation und bei Simon und Stefan für die Hilfe an manchen Stellen und die geniale Tour über die Alpen bedanken.

Macht unbedingt weiter so!!

Steffi